

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	45 (1929)
Heft:	6
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXV

Direktion: Jenni-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Mai 1929.

Wochenpruch: Wer niemals wagt, vollbringt
kein Meisterstück.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Dr. Anderes, Gartenhaus bei Neumünsterallee 15, Z. 8; 2. A. Schmid, Geschäftshaus Uraniastraße 40/Sihl-/Mischelerstr. 11, Abänderungspläne, Z. 1; 3. Th. Bächtold, Tennisplatz-Unterstand b. Winkelriedstraße 36, Z. 6; 4. Dolberbahn A.-G., Umbau Tobelhofstraße 8, Z. 7; 5. Stadt Zürich, Erdgeschossumbau Hotel Sonnenberg, Aurorafstraße 98, Z. 7; 6. Gebr. Schuppisser, Erdgeschossumbau Wildbachstraße 22, Z. 8; II. mit Bedingungen: a) Neubauten und äußere Umbauten: 7. A. Brühl, Ladenumbau Niederdorfstraße 51, Z. 1; 8. Kirchgemeinde Großmünster, Um- und Anbau mit Kamin Kirchgasse/Zwingliplatz 4 und 5, Z. 1; 9. J. Leutert, Umbau mit Hofunterkellerung Schützengasse 7/9/Bahnhofstraße 98/100, teilweise Verweigerung, Z. 1; 10. Baugesellschaft Albisgrund, Einfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Reginastraße 5 bis 11, 15—29, Abänderungspläne, Z. 2; 11. E. Dubz, Einfriedung Egelfstraße 19, Wiedererwägung, Bewilligung, Z. 2; 12. Wwe. A. Freudenweller, Umbau Bleicherweg 9/Claridenstr. 47, Wiedererwägung, Z. 2; 13. E. Landolt, Autoremise

- Brandschenkestraße 64, Z. 2; 14. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Wohnhäuser mit Autoremise Steinhaldenstr. 73/Waffenplatzstraße 79, Abänderungspläne, Z. 2; 15. H. Straßer, A. Stenhard und A. Hedinger, Wohnhäuser mit Autoremise Widmerstraße 23—27, Z. 2; 16. R. Amrein & S. Cavadini, Wohnhaus mit Autoremisen und Einfriedung Friesenbergstraße 39, Z. 3; 17. A. Cavadini-Burger, Umbau mit Autoremisen und Einfriedung Friesenberg-/Talwiesenstraße, Z. 3; 18. Allgemeine Fabrikationsgesellschaft Zürich, Wohnhäuser mit Einfriedung Hohlstraße 347, 349/Knäslifstraße 1—5, teilweise Verweigerung, Z. 4; 19. H. Nebli & Co., Einfriedung zw. Viadukten S. B. B./Limmatstraße, Z. 5; 20. Baugenossenschaft berufstätiger Frauen, Wohnhäuser alte Beckenhofstraße 43, 45, neue Beckenhofstraße 32, Z. 6; 21. Baugesellschaft Sonnenblick, Wohnhaus Scheffelstraße Nr. 20, Abänderungspläne, Z. 6; 22. R. Dübendorfer, An- und Umbau Wehntalerstraße 96/98, Z. 6; 23. Genossenschaft Theresienstraße, Einfriedung Nordstraße 247/249, Z. 6; 24. E. Reimann, R. Studer, B. Appenzeller, A. Hasler, Einfriedung Wunderlistraße 30 bis 36, Z. 6; 25. Dr. A. Brun, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Zürichbergstraße 88, Z. 7; 26. D. Buschor, Einfriedung Krähbühl-/Rosenbühlstraße 25/27, Z. 7; 27. Dr. H. Daeniker, Umbau mit Lufarne Schmeltzbergstraße 52, Z. 7; 28. Familienhelimgenossenschaft Zürich, Einfriedungsabänderung Schmeltzhofstraße Nr. 219/221, Z. 3; 29. Genossenschaft Im Waldegg, Umbau mit Autoremise Hofstraße 53/55, teilweise Verweigerung, Z. 7; 30. E.

und B. Hildebrand, Um- und Anbau Schleifergasse 9, Z. 7; 31. E. Huber-Henker, Wohnhäuser mit Einfriedung Burenweg 15/17/Hirtenweg, Z. 7; 32. M. Kulberg, Umbau Gottlingerstraße 17, Wiedererwägung, Z. 7; 33. Th. Schwarz, Um- und Autoreifenanbau mit Einfriedungsänderung und Vorgartenoffenhaltung Rütlistraße 15/Sennhauserweg, Z. 7; 34. H. Huber, Umbau mit Lufarnen Flühgasse 59, Z. 8; 35. Schweizer, Anstalt für Epileptische, Schuppenanbau Bleulerstraße/Rat.-Nr. 2245, Z. 8; b) Innere Umbauten: 36. Genossenschaft Handelshof, Umbau Sihlstraße 38/34, Z. 1; 37. B. Hestand, Baubedingung, Abänderung, Wiedererwägung, Z. 2; 38. A. Saccomani, Erdgeschossumbau Feldstraße 133, Z. 4; 39. L. Thoma, Badezimmer Lutherstraße 32, Z. 4; 40. Gebr. G. und E. Maag, Badezimmer Eidmattstraße Nr. 8, Z. 7; 41. F. Sattler, Badezimmer Höchgasse 57, Zürich 8.

Wetterer Ausbau des Bullingerhauses in Zürich-Außersihl. Die Kirchengemeindeversammlung von Zürich-Außersihl hat einen Kredit von 146,000 Franken für die zweite Etappe des Ausbaues des Bullinger Kirchengemeindehauses, umfassend eine Pfarrwohnung und ein größeres Unterrichtszimmer, bewilligt.

Klinik-Neubau in Zürich. Ein Baugespann, das weite Kreise Zürichs interessieren wird, ist dieser Tage von der Privatklinik Wonneberg A.-G. in Zürich durch die Firma H. G. Hatt-Haller errichtet worden. Es betrifft die im Oktober letzten Jahres an dieser Stelle besprochene Klinik Wonneberg an der äußeren Zollikerstraße. Nach den von Architekt Weideli entworfenen Plänen, sowie dem Modell der neuen Klinik handelt es sich um ein außerordentlich großzügiges Projekt. Auf einem Terrain von rund 17,000 m² wird sich ein mehrfach gegliederter Bau von imposanten Ausmaßen erheben, der trotzdem nicht massig, sondern im Verein mit der geplanten Park- und Gartenanlage sehr ruhig und vornehm wirkt. Das Hauptaugenmerk hat der Architekt auf eine durchgehende Süd- und Südostlage der Krankenzimmer gerichtet, von denen ein großer Teil mit geräumigen Loggien versehen wird. Der eigentliche Operationsstrahl, der in drei übereinander liegenden Stockwerken das Röntgen-Institut, sowie fünf Operationsäle und einen Gebärtsaal enthalten wird, ist in einem nach Nordwesten gelegenen und von den Krankenzimmern vollständig abgetrennten Flügel untergebracht und dürfte wohl zu dem Modernsten und Besten zählen, das bis heute in der Schweiz existiert. Wie wir hören, haben namhafte Professoren und Spezialärzte dem Unternehmen ihre Mitwirkung zugesichert. Hoffen wir, daß dieser Neubau für die Behörden ein Ansporn sein werde, nunmehr auch die dringenden Neu- und Umbauten der kantonalen Krankenanstalten möglichst rasch in Angriff zu nehmen.

Turnhallebau in Derlikon. Die Sekundarschulgemeinde Derlikon-Schwamendingen hat einen Turnhallebau mit 320,000 Fr. Kostenaufwand beschlossen.

Kirchenrenovation in Trüllikon (Zürich). Die Kirchengemeinde Trüllikon erhält für ihre Kirchenrenovation einen Staatsbeitrag von 6162 Fr.

Wettbewerb für ein Schwimmbad in Interlaken. Der Hotellerverein Interlaken eröffnet einen Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Plänen für ein offenes künstliches Schwimmbad von 1200 bis 1500 m² Wasserfläche in der Nähe des Kurstaales, in Form einer gepflegten Anlage, die den Ansprüchen eines erstklassigen Kurortes Rechnung trägt. Teilnahmerechtlich sind die in der Schweiz heimathberechtigten Architekten und Ingenieure ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, ferner die seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz niedergelassenen, auch Ausländer; Angestellte haben die Ermächti-

gung ihres Prinzipals im Namenscouvert beizulegen. Es sind zwei Entwürfe für zwei verschiedene Ortlichkeiten einzureichen, jedoch sind Varianten ausgeschlossen. Unterlagen: Lagepläne 1 : 1000 und 1 : 500, samt Programm. Verlangt: Je ein Lageplan 1 : 500, Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte der Gebäude 1 : 200, ein Fliegerbild, Erläuterungsbericht und Kostenüberschlag (angenommene Baukosten 600,000 Fr., beziehungsweise 350,000 Fr.). Preissumme zu freier Verfügung des Preisgerichts 10,000 Fr. (betr. Anzahl der Preise siehe „Grundsätze“ des S. J. A., die als maßgebend erklärt sind); wird der Verfasser des mit dem ersten Preise ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbehandlung der Baufrage nicht betraut, so wird ihm eine Extratschädigung von 2000 Fr. verabsolgt. Eingabetermin 6. Juli dieses Jahres. Jury: R. Dieri, Vizepräsident des Hotellervereins; Hoteller Th. Hächy, Präsident des Verkehrsvereins; Stadtbaumeister F. Hüller, Bern; Hoteller W. Hofmann; Arch. H. Jander-Mühle, Bern; Arch. Ad. Mühlemann, Präsident des Kurkomitee, Interlaken; Ing. M. Nowotny, Badedirektor, Frankfurt a. M. Die Unterlagen sind unentgeltlich zu beziehen beim Verkehrsbureau Interlaken.

Bautätigkeit in Randersteg (Bern). Unsere Handwerksleute haben zurzeit wieder vollauf zu tun. Die Bahnhofstraße, deren Trottoirs in bedenklichem Zustand waren, ist endlich in Arbeit genommen worden und zwar von Unternehmer Hans Stoller in Randersteg, dessen Name uns für solide und sachmännische Arbeit bürgt. Der Besitzer des vis-à-vis dem Hotel „Schweizerhof“ gelegenen Bauplatzes, Herr Schuhmachermeister Hari, läßt durch die Gebr. Rünzi, Zimmermeister, ein gediegenes Berner Oberländerhaus erstellen, das der ganzen Ortschaft zur Zierde gereichen wird. Das alte Wohnhaus des Herrn Hari, in nächster Nähe der Kirche gelegen, ist zum Preise von Fr. 25,000 käuflich von Herrn Gänzlberger, langjährigem Conclerge im Hotel „Adler“, erworben worden. Derselbe gedenkt, daselbst eine Fremdenwäsche einzurichten. Neben den einheimischen Arbeitsleuten sind aber auch viele auswärtige da, hauptsächlich Monteure, die in verschiedenen Hotels die Warm- und Kaltwasserleitungen einrichten. Zudem ist eine neue Hotel-Pension entstanden. Das frühere Verwaltungsgebäude im hintern Zelle des Tales verkaufte die B. L. G. an Herrn Ingenieur Meyer-Dettelbach und diesen Sommer wird darin die Pension „Mon Repos“ betrieben. („Der Geschäft“)

Erweiterung des städtischen Gaswerkes in Luzern. Der Stadtrat von Luzern unterbreitet dem Großen Stadtrat eine Vorlage über eine erste Baustappe der Erweiterung des städtischen Gaswerkes im Kreditbetrag von 800,000 Franken. Davon entfallen 242,000 Fr. auf eine neue Apparatenanlage, 170,000 Fr. auf eine neue Rostanlage und 180,000 Fr. auf Dienstwohnungen. Der Stadtrat hält in seiner Botschaft dafür, daß trotz der Konkurrenz der Elektrizität nicht mit einer raschen Unterbindung der Entwicklung der Gaswerke zu rechnen sei.

Bauwesen aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Wie letztes Jahr, entfaltet sich auch diesen Sommer eine sehr rege Bautätigkeit in Schwanden. Im Bauquartier Bahnhof-Gelen stehen gegenwärtig Profile für eine Häuserreihe mit sechs Wohnungen, für ein Doppelwohnhaus und für ein Einfamilienwohnhaus. Mit dem Bau eines Geschäftshauses wurde im gleichen Quartier schon im letzten Herbst begonnen. An der Bahnhofstraße geht das große Konsumgebäude seiner Vollendung entgegen. Am Jägerstein steht ein Einfamilienhaus im Bau. Andere Neubauten stehen dort in Aussicht. Für ein weiteres Wohnhaus stehen im Thon oben Profile. Hinter dem Feuerwehrgebäude läßt Herr Heinrich Staufacher, Sohn

einen Neubau für seine mechanische Webblätzerfabrik errichten. Voraussichtlich wird in diesem Sommer endlich auch das schon letztes Jahr geplante Asylgebäude in Angriff genommen. Das untere Pfarrhaus mit der Post wird außen gründlich renoviert. Der Schulrat hat von der Schulgemeindeversammlung Auftrag erhalten, zu prüfen, wie mit der Renovation der Turnhalle ein kleinerer Schulhausneubau zu verbinden wäre. Endlich sind die Vorbereitungen zur Inangriffnahme des S.-N.-Werkes in vollem Gange. Der große Verkehr, mit dem dadurch zu rechnen ist, macht auf unserer Station eine weitere Geleisanlage notwendig. — Wir stehen also vor einer wichtigen Bauperiode, möge sie allseits befriedigend verlaufen!

Renovation des Schulhauses in Elm (Glarus). (Korr.) An der Schulgemeindeversammlung Elm rief namentlich der Antrag des Schulrates betreffend Renovation des Schulhauses einer längeren Diskussion. Da einerseits die Heizungsverhältnisse seit Jahren geradezu unhaltbar geworden sind und andererseits die Räumlichkeiten für den Arbeitsschulunterricht den Anforderungen auch nicht mehr entsprechen, legte der Schulrat ein Projekt vor, das die Einführung der Zentralheizung, den Ausbau des Dachstodes und die Ausnützung der Kellerräumlichkeiten vorsieht. Mehrheitlich pflichtete die Versammlung den Anträgen der Behörde bei.

Bau eines Blindenheim in Heiligkreuz-St. Gallen. Der ostschweizerische Blindenfürsorgeverein baut in Heiligkreuz ein Blindenaltersheim mit 560,000 Fr. Kostenaufwand, eine Sammlung erbrachte bisher 190,000 Fr.

Bautätigkeit und Ueberbauungsplan in Uznach (St. Gallen). (Korr.) In erfreulicher Weise hat in Uznach in den letzten Jahren auch die Bautätigkeit, die während längerer Zeit für den Hochbau sehr reduziert war, wieder etwas lebhaftere Gestalt angenommen. Im vergangenen Jahre sind doch fünf Einfamilienhäuser erstellt worden. Wie es den Anschein hat, werden auch in diesem Jahre wieder neue Bauten zur Ausführung gelangen. Der Wohnungsmarkt, der bisweilen auch in Uznach eine starke Nachfrage verzeichnet hat, wird durch die neuen Bauten etwas ausgeglichen. Immerhin werden auch für neue Wohnungen wieder Absatzmöglichkeiten bestehen.

Durch die Neubelebung der Bautätigkeit scheint für Uznach eine dringende Frage sehr in den Vordergrund zu kommen, wenn man nicht will Gefahr laufen, daß durch die oft eigentümliche Einstellung von Bauten unserer Landschaftsbild stark beeinträchtigt wird und daß in anderer Beziehung die verkehrspolitischen Interessen in früherer oder späterer Zeit beeinflusst werden. Durch die Erstellung von einzelnen Wohnhäusern ist auf dem Gebiete des Bauwesens allenthalben eine Umgruppierung in dem Sinne erfolgt, daß von behördlicher Seite Vorschriften getroffen werden mußten, um Entwicklungsmöglichkeiten einer Ortschaft planmäßig zu skizzieren. Wenn man in baupolitischlicher Hinsicht nicht viele Maßnahmen zur Verfügung hat, die in ästhetischer Beziehung vorteilhaft für das Landschaftsbild zur Auswirkung kämen, so soll doch wenigstens in geometrischer Art gesorgt werden, Richtlinien für eine zweckmäßige Bebauung einzelner Gebiete festzusetzen. Es ist unbedingt am Platze, wenn auch Uznach einmal, wie dies bereits Orte in der Nachbarschaft getan haben, die Aufstellung von Ueberbauungsplänen vornehmen würde.

Bau eines neuen Stationsgebäudes in Ebnat-Kappel (St. Gallen). Ebnat-Kappel soll ein neues Stationsgebäude erhalten. Den beiden Gemeinderäten ist das Bauprojekt zugestellt worden. Sie sind aber nicht damit einverstanden, daß der Güterschuppen an das neue 21 m lange Aufnahmegebäude angebaut

werden soll und haben beschlossen, die Erstellung zweier getrennter Bauten zu verlangen.

Mit der Ausführung der neuen Zollgebäulichkeiten auf dem Splügenberg (Graubünden) soll sobald wie möglich Ernst gemacht werden, die endgültigen Pläne des Architekturbureaus Nold in Felsberg sind in Bern definitiv genehmigt worden und die Rohbauarbeiten dem Vernehmen nach bereits vergeben. Da die Bauzeit in diesen Höhenlagen eine sehr kurze ist, wird mit einer zahlreichen Arbeiterschaft an die Ausführung herangegangen werden müssen.

Die Gasbelieferung von Anglikon und Dottikon (Aargau). Die Gemeindeversammlung Wohlen bewilligte die erforderlichen Kredite für den Erwerb des Gaswerkes in Dottikon und die Erweiterung des Gaswerkes in Wohlen für die Gasbelieferung der Gemeinden Anglikon und Dottikon.

Bautätigkeit in Weinfelden. (Korr.) Das Erwachen des Frühlings hat der während des strengen Winters zum großen Teil lahmgelegten Bautätigkeit auch hier wieder einen neuen, frischen Impuls gegeben. Die an Neubauten infolge der großen Kälte lange unterbrochenen Arbeiten sind wieder aufgenommen worden. Die Fertigstellung der betreffenden Wohnhäuser dürfte sich dennoch über den vorgesehenen Zeitpunkt um 1—2 Monate hinauszögern.

Neue Baubewilligungen sind dieses Frühjahr erteilt worden für eine Reihe von kleineren An- und Umbauten, sowie für zwei größere Bauprojekte, von denen das eine ein Zwelfamilienhaus an der Brauerkstrasse, das andere einen Neubau für industrielle Zwecke der Möbelfabrik Joh. Huber betrifft.

Soeben ist die Ausführung des Hauptkanals als erste Baustappe der neuen Kanalisationsanlage in Angriff genommen worden. Dieser etwa 750 m lange, vom südwestlichen Dorfsende bis zur Ausmündung im Thurgau reichende Kanal wird ein Gefälle von maximal 2‰ aufweisen. Er durchzieht auf seiner ganzen Länge die Thurebene und bei den hier bestehenden Geländeverhältnissen konnte demselben ein stärkeres Gefälle, so wünschbar es gewesen wäre, nicht gegeben werden. Der Kanalquerschnitt bildet eine Ellipse, bei welcher (im Lichte gemessen) die große Achse 1,5 m und die kleine 1 m mißt.

Ein ungefähres Bild von der Bautätigkeit im Jahre 1928 ergibt sich aus folgenden Angaben: Es wurden 11 Baubewilligungen für neue Wohnhäuser erteilt; davon sind 7 Gebäude mit 10 Wohnungen fertig erstellt worden. Weitere Bewilligungen wurden erteilt für den Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses und in 13 Fällen für Neubauten von Garagen, Dekonomiegebäuden, Werkstätten, bezw. für den Umbau von solchen.

Turnhallenneubau in Ascona (Tessin). Der deutsche Schriftsteller Emil Ludwig, der den größten Teil des Jahres in Ascona zubringt, hat den Gemeindebehörden seinen Entschluß zur Kenntnis gebracht, der Gemeinde Ascona eine Turnhalle, ausgerüstet mit allen notwendigen Geräten, zu schenken.

Wohnungsbau in Berlin. Die Stadtbehörden von Berlin planen den Bau von jährlich 32,000 Wohnungen in den Jahren 1929—1932.

Zum Wettbewerb Kunstmuseum Basel.

(Korrespondenz.)

Die Leser der „Pandw.-Ztg.“ wurden kürzlich schon orientiert über den Ausgang des Ideen-Wettbe-